

# Erzähler vom Westermwald

Mit der wöchentlichen achtseitigen Beilage:  
**Illustriertes Sonntagsblatt.**

## Hachenburger Tageblatt.

Mit der monatlichen Beilage:

**Ratgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau**

Verantwortlicher Schriftleiter:  
Dr. Kirchhölzl, Hachenburg.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westermwaldgebietes.

Druck und Verlag:  
Dr. Kirchhölzl, Hachenburg.

Nr. 12.

Erhebt an allen Werktagen.  
Bezugspreis durch die Post: vierteljährlich  
1,50 M., monatlich 50 Pf., ohne Bestellgeld.

Hachenburg, Mittwoch den 15. Januar 1913

Anzeigenpreis (im Voraus zahlbar):  
die sechspaltige Petitzeile oder deren  
Raum 15 Pf., die Reklamezeile 40 Pf.

5. Jahrg.

### Was gibt es Neues?

(Telegraphische und Korrespondenz-Meldungen.)

#### Luftschiffexpedition durch Neu-Guinea.

Berlin, 14. Jan. Der durch seine Motorbootfahrt „Auer durch Afrika“ bekannte Leutnant Graeb hat jetzt den ausführlichen Plan einer Luftschiffexpedition durch Neu-Guinea dem Deutschen Kaiser unterbreitet. Das für die Expedition nötige Luftschiff soll in Deutschland gebaut werden. Die Mannschaft soll zur Hälfte aus Deutschen und Engländern bestehen. Zum Schutz der Expedition gegen die Eingeborenen im Innern wird das Luftschiff sechs kleine Maschinengewehre mit sich führen. Die Expedition wird Europa im Oktober verlassen und zwei Jahre dauern. Im Mai gedenkt Leutnant Graeb eine Probefahrt von Berlin nach London zu machen. Der Standort des Luftschiffes soll ein Transportdampfer sein, der an der Küste Neu-Guineas verankert wird.

#### Sternikel räumt weitere Morde ein.

Frankfurt a. O., 14. Jan. Nachdem heute vormittag die Nordkommission einen eingehenden Befragungsbericht abgegeben hatte, begab sich Kriminalkommissar Rasse wieder hierher, um Sternikel einer neuen Vernehmung zu unterziehen. Als der Kommissar Sternikel wiederholt wegen seiner Vergangenheit befragte, hat der Mörder gewissermaßen ausgegeben, daß er identisch sei mit dem wiederholt genannten Deubändler in Schlesien, der dort im September 1911 an verchiedenen Stellen Mordtaten verübte und auf dessen Ergreifung leinertzeit eine Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt wurde. Sternikel wird in dieser Beziehung nochmals vernommen werden, um seine Aussage zu protokollieren. — Der angebliche Bruder Sternikels, Johann, in dem man einen fünften Komplizen der Ortswiger Mordtat vermutete, existiert nicht.

#### Sechs englische Überdreadnoughts.

London, 14. Jan. Wie bestimmt verlautet, wird der Marineminister statt der ursprünglich vorgesehenen fünf Überdreadnoughts deren sechs anfordern und zwar als Antwort auf Österreichs Flottenrüstung. Diese Schiffe sollen größer als alle bisherigen werden, 28 000 Tonnen fassen und 25 Seemeilen in der Stunde laufen. Die Marinemannschaften werden demgemäß um 5000 Köpfe vermehrt.

#### Wetterlö als Hochverräter.

Paris, 14. Jan. Der deutsche Reichstagsabgeordnete Wetterlö aus Kolmar bereist zurzeit Frankreich, um dort Vorträge abzuhalten, die gegen Deutschland gerichtet sind. Seine Freunde befürchteten schließlich, daß er bei seiner Rückkehr nach Deutschland als Hochverräter verhaftet werden würde. Deshalb hat Wetterlö seinen hier geltend gemachten Vortrag nicht gehalten. In der Tat bestimmt die Reichsverfassung im Artikel 31, daß, wenn ein Mitglied des Reichstags bei Ausübung einer mit Strafe bedrohten Handlung oder im Laufe des nachfolgenden Tages ergriffen wird, es ohne Genehmigung des Reichstags verhaftet werden kann.

### Biegen oder brechen!

#### Ultimatum der Balkanstaaten an die Türkei.

In London diplomatischen Kreisen hielt man die ganze Friedenskonferenz schon lange für sehr nahtig. Nicht zum wenigsten durch den Druck der Mächte auf die Völker wegen der Herausgabe Adrianopels. Dadurch ist den Balkanstaaten offenbar der Kamm geschwollen und sie fühlen sich unter diesem außerordentlichen Wohlwollen der europäischen Diplomatie in so sicherer Hut, daß sie glauben, mal wieder einen energischen Ton riskieren zu können. Dazu haben sie sich denn nun auch glücklich aufgeschlossen und verkünden der ob der eigenartigen Melodie doch etwas erbaunten Öffentlichkeit mit Hilfe des Neutralen Telegraphenbureaus folgendes:

London, 14. Jan. Die Chefs der Delegationen der Balkanstaaten haben heute vormittag in einer Konferenz beschlossen, daß gleichzeitig mit der Überreichung der Note der Großmächte an die Türkei die Balkanstaaten der osmanischen Regierung eine Note überreichen werden, durch die sie die Friedenskonferenz aufheben. Es wurde gleichzeitig beschlossen, darauf hinzuwirken, daß Inkarnationen an die Kommandanten der Heere übermittelte würden, dem Waffenstillstand ein Ende zu bereiten.

Zur Erläuterung wird gleich hinterher telegraphiert, die Note der Balkanstaaten werde so abgefaßt werden, daß sie nur dann Geltung haben soll, wenn die Völker sich weigern sollte, dem in der Note der Mächte enthaltenen Rat der Mächte zu entsprechen. Nun weiß man wahrhaftig nicht, ist es den Balkanstaaten Ernst oder stellt die ganze Geschichte nur einen, allerdings wenig geschickten Versuch dar, Mächte wollen das letztere annehmen. Angesichts des ganzen Ernstes der Situation ist man aber versucht, diese Annahme von der Hand zu weisen. Darf man doch nicht außer acht lassen, daß auch in Konstantinopel die Kriegspartei die Fägel in die Hand bekommen hat und gewillt ist, die letzte große Kraftprobe zu riskieren. Die Türkei haben ja auch nicht viel mehr zu verlieren, wenn man sie obzuehin schon veranlaßt, Adrianopel herauszugeben.

Wie stellt sich nun, falls wirklich noch einmal losgeschlagen wird, die militärische Situation dar? Zunächst können die Feindseligkeiten nur beginnen, wenn der Waffenstillstand mit vierstägiger Frist aufgekündigt worden ist, was also frühestens Ende dieser Woche der Fall wäre. Die Entscheidung käme dann an der reichlich bekannten

Elchatalische Linie zum Austrag. Diese ist in der Zwischenzeit, wie von den Militärkorrespondenten übereinstimmend aus Konstantinopel gemeldet wird, hervorragend ausgebaut worden unter denkbar raffinierterster Ausnutzung des sehr günstigen Geländes. Bestückt ist sie reichlich mit schweren und leichten modernen Krupp-Geschützen. Munition ist reichlich vorhanden. Aber die Stärke der türkischen Armeen gehen die Meinungen auseinander, man wird aber nicht fehlgehen, wenn man sie auf über 200 000 Köpfe schätzt. Demgegenüber haben die Bulgaren den Vorteil, daß sie die verbündeten serbischen Truppen zu ihrer Hilfe heranziehen können, so daß sie rein numerisch in der Überzahl sind. Die Differenz dürfte aber in etwas durch die türkischen Festungswerke ausgeglichen werden. Rein äußerlich sind also die Aussichten ziemlich gleich. Ob und inwieweit sich die moralische Haltung im türkischen Heere gehoben hat, entzieht sich allerdings der Beurteilung. Im ersten Teil des Krieges war es damit nicht gerade glänzend bestellt.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

+ Die Ernennung Jagows zum Staatssekretär des Äußern wird nunmehr durch den „Reichsanzeiger“ amtlich wie folgt bekanntgegeben. Der Kaiser hat geruht: „den außerordentlichen und bevollmächtigten Votschaster am königlich italienischen Hofe v. Jagow unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Excellenz zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes zu ernennen und nach Maßgabe des Gesetzes vom 17. März 1878 (Reichsgesetzblatt Seite 7) mit der Stellvertretung des Reichsfanzlers im Bereiche des Auswärtigen Amtes zu betrauen.“

+ Die Regelung der Wohnungsfrage steht, wie verlautet, unmittelbar bevor. Der Bundesrat wird sich in Kürze damit befassen und zunächst feststellen, ob das Reich für eine gesetzliche Regelung der Materie zuständig ist. Die Reichsregierung selbst ist der Ansicht, daß dieses Gesetz unbedingt zur Zuständigkeit des Reiches gehöre.

+ Der Landtag von Elsas-Vorbringen ist am Dienstag wieder eröffnet worden. Man glaubt, daß die Budgetdebatte am Mittwoch erledigt wird und am Donnerstag mit der politischen Debatte begonnen werden kann. Es dürfte dabei voraussichtlich wieder zu heftigen Zusammenstößen kommen.

+ In einer gewissen Presse war in den letzten Wochen ein beliebtes Thema: Sachsen und die Vestphener. Es wurde behauptet, die königlich sächsische Regierung stüge die Brezengriffe gegen den Reichsfanzler. Dazu läßt jetzt die sächsische Regierung kategorisch erklären, daß sie diesen Brezengriffen gegen den Kanzler fernstehe, sie hoffe vielmehr, daß es im vertrauensvollen Zusammenarbeiten der verbündeten Regierungen mit dem Reichsfanzler gelingen wird, eine auch die sächsische Regierung befriedigende Lösung der schwierigen Frage zu finden.

#### Großbritannien.

+ Bekanntlich hat die Regierung vor einiger Zeit beschlossen, Funkstationen im ganzen Weltreich zu errichten. Die zur Prüfung des in Aussicht genommenen Vertrages mit der Marconi-Gesellschaft eingesezte parlamentarische Studienkommission erklärt jetzt in ihrem Bericht, daß angesichts der Dringlichkeit der Angelegenheit die Reihe der Stationen, wie in dem Abkommen vorgesehen, errichtet werden müsse, und spricht deshalb die Ansicht aus, daß, welches System schließlich auch zur Verwendung gelange, sofort Schritte unternommen werden müßten, um Ländereien zu erwerben, die für Marconi-Stationen groß genug seien. Der Bericht empfiehlt weiter die Bildung einer technischen Kommission zum Studium der verschiedenen funktentelegraphischen Systeme.

#### Frankreich.

+ Anlässlich der bevorstehenden Präsidentenwahl bringt sich Prinz Victor Napoleon, der Thronprätendent, wieder in empfehlende Erinnerung. Er erläßt einen Aufruf an die Franzosen, in dem er verlangt, daß der Präsident nicht durch die Nationalversammlung, sondern durch Volksabstimmung erkoren werden solle. Der Prinz trägt sich mit dem Gedanken, aus Frankreich eine „monarchistische Republik“ zu machen. Was er sich darunter bloß vorstellen mag!

+ Die Aussichten Poincarés auf die Präsidentschaft scheinen sich durch den von Millerand herausgegebenen Konflikt tatsächlich verringert zu haben. So wurde in einer Versammlung der demokratischen Linken des Senats das Bedauern darüber ausgesprochen, daß die Regierung so lange die reaktionäre Politik Millerands geduldet habe. Eine Resolution wurde nicht angenommen, nachdem Clemenceau erklärt hatte, es sei Sache des Kongresses, über die Haltung der Regierung ein Urteil zu fällen. Das ist eine sehr deutliche Spitze gegen Poincaré.

#### Aus In- und Ausland.

Geestmünde, 14. Jan. Geestmünde wird mit dem 1. April zur Stadt erklärt und damit aus dem Landkreis auscheiden.

Stuttgart, 14. Jan. Der König von Württemberg hat den nach 18jähriger Amtstätigkeit vor kurzem zurückgetretenen Minister des Innern Dr. v. Bischof zum Mitglied der Ersten Kammer auf Lebenszeit ernannt.

London, 14. Jan. Votschaster Fürst Bichnowski ist für die Zeit vom 27. bis 29. d. M. vom König nach Windsor gebeten. Das Festessen zu Ehren des Geburtstages des Deutschen Kaisers im Hotel Cecil ist infolgedessen auf den 1. Februar verschoben worden.

Paris, 14. Jan. Zum Präsidenten der Kammer wurde heute Deschanel gewählt.

Madrid, 14. Jan. Gestern abend wurde in der Wohnung des Grafen Romanones ein Ministerrat abgehalten, nach dessen Beendigung sich Romanones trotz des Verbots der Krone ins Palais zu einer Audienz beim König begab. Es handelte sich um einen Abschiedsbefuch, da der König heute nach der Provinz Granada abreist.

Petersburg, 14. Jan. Der Kaiser hat den Beschluß des Ministerrats bestätigt, den russisch-chinesischen Handelsvertrag vom Jahre 1881 auf weitere zehn Jahre zu verlängern.

Tanger, 14. Jan. Der seit acht Tagen herrschende hohe Seegang hat die Verproviantierung verhindert. Die Chidama, die Lebensmittel nach Mogador brachten, wurden auf der Straße von Sah von Anhängern des Kaisers Anflus angegriffen; einige von ihnen wurden verwundet.

### Deutscher Reichstag.

#### (M. Sitzung.)

#### OB. Berlin, 14. Jan.

Auf eine Anfrage des Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) antwortet der Direktor im Reichsamt des Innern Caspar, daß der Entwurf einer neuen Verordnung über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter in Glasfabriken usw. dem Bundesrat zur Beschlußfassung vorliegt. Bei bestimmten Arbeiten sollen Jugendliche überhaupt nicht mehr verwendet werden. Die Behörden sollen befugt sein, weitergehende Verfügungen zum Schutz der Jugendlichen zu treffen.

Eine weitere Anfrage, und zwar des Abgeordneten Dr. Müller-Meiningen (Vp.), will Aufklärung über die Befehle der Lehrstühle der katholischen philosophischen Fakultät an der

#### Strasburger Universität

und welche Abmachungen darüber mit der römischen Kurie getroffen sind.

Direktor im Reichsamt des Innern Dr. Zewald teilt mit, daß das Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und der römischen Kurie über die wissenschaftliche Ausbildung der angehenden Priester durch die theologische Fakultät in Straßburg am 20. Dezember 1912 im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden ist. Beim Abschluß wurde durch einen Rotenwechsel der Wirkungsbereich der Fakultät abgegrenzt und festgestellt, daß nicht für die Seminar-schüler neben den Universitätsvorlesungen besondere Vorlesungen über die gleichen Wissensgebiete im Seminar stattfinden sollen. Die Schöler sollen Gelegenheit haben, Vorlesungen über Philosophie und Geschichte von Lehrern katholischer Konfession zu hören. Die gleiche Praxis wird an anderen Universitäten mit katholisch-theologischen Fakultäten, wie Bonn, Breslau und Münster eingehalten. Es besteht nicht die Absicht, hieran etwas zu ändern.

Nach einer fernerer kurzen Anfrage des Abg. Dente (Soz.) über die Reichspostdampfer-Subvention an den Norddeutschen Lloyd verlangt Abg. Dr. Thoma (natl.) nähere Auskunft über

#### die bayerische Staatszeitung

und zwar: 1. ob die bayerische Regierung ihre Gesandtschaften im Ausland zur Mitarbeit an der neuen „Bayerischen Staatszeitung“ heranziehen will und 2. ob Vorsorge getroffen ist, daß die Behandlung von Fragen der Reichspolitik, insbesondere der auswärtigen Politik, in diesem offiziellen Brechunternehmen der bayerischen Regierung nur im Einvernehmen mit dem verantwortlichen Leiter der Reichspolitik erfolgen kann.

Geheimer Legationsrat Lehmann: Die erste Frage ist mit nein zu beantworten. Die bayerische Regierung ist selbst diesen Nachrichten entgegengetreten. Die zweite Frage ist zu bejahen.

#### Die Greuel auf dem Balkan.

Abg. Erzberger (Z.) fragt an, was die Regierung gegenüber den Ausschreitungen, die beim Balkankrieg gegen die Bewohner der bisherigen türkischen europäischen Gebiete vorgekommen sind, veranlaßt habe.

Geheimerat Lehmann erklärt, daß von beiden kriegsführenden Parteien von Beginn des Krieges ab Klagen über Grausamkeiten des Gegners geführt wurden. Es läßt sich von hier aus nicht klarstellen, wie weit diese Beschuldigungen im einzelnen auf Wahrheit beruhen, und inwieweit sie besonders irreguläre Banden zur Last fallen. Die Fälle sind den betreffenden Regierungen zur Kenntnis gebracht worden, und es ist alles getan, um solchen beschuldigten Übergriffen vorzubeugen.

Es folgt nunmehr die Fortsetzung der zweiten Lesung des Etats des

#### Reichsamt des Innern.

Abg. Dr. Mayer-Kaufbeuren (Z.): Wir weisen die maßlosen Angriffe zurück, die der Abg. Fischer gestern gegen die katholische Kirche erhoben hat. Er hat ihr und dem Papsttum vorgeworfen, sie seien immer mit den Ausbeutern gegen die Arbeiter. Die katholische Kirche kennt nur eine Lehre für alle Stände, Arbeitnehmer und Arbeitgeber, arm und reich. (Lachen bei den Soz.)

Abg. Kösch (natl.): Der Redner wendet sich gegen die denkschriftlichen Vorträge, die der elsas-lothringische Abgeordnete Wetterlö in Frankfurt hält. Wir können nicht dulden, daß dieser Mann so das Vaterland beschimpft, ja verrät. (Beifall.) Der Redner bringt dann Wünsche des Mittelstandes vor.

Abg. Graf Westphal (Z.): Aus der gestrigen Debatte ging hervor, daß dem Staatssekretär ein Aktienstück gestohlen wurde, und daß dieses zu veräußerlichen Zwecken benutzt wurde. Der Protest des Staatssekretärs war durchaus berechtigt. Wobin soll der Staat kommen, wenn das Vorkommnis der Beamten in dieser Weise vermindert wird?

In diesen Fragen des politischen Antandes können wir uns mit den Sozialdemokraten unmöglich verständigen. (Beifall rechts. Lärm bei den Soz.) Herr Fischer hat gestern behauptet, wir raubten das Volk aus. Der Präsident hätte dagegen einzuwenden müssen. (Präsident Dr. Kaempf weist diese Kritik gegen seine Amtsführung zurück.)

Aus tatsächlichen Gründen begnügen wir uns nun diesmal mit einer Resolution, die nur ein Verbot des Streikpostens fordert. Der jetzige geistliche Zustand auf diesem Gebiete ist unhaltbar. Das Streikpostensstreben ist eine Einschüchterung und Bedrohung der Arbeitswilligen, deshalb muß es verboten werden. Die Bestrebungen der Sozialdemokraten gehen klar hervor aus den Reden ihrer Führer Ledebour und Scheidemann. Sie will auf die gewalttätige Revolution hinwirken und im Falle eines Krieges unser Vaterland wehrlos machen. Wir wollen uns nicht länger gefallen lassen, daß ein Staat im Staate besteht, der zur gewalttätigen Revolution greifen will. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Dr. Müller-Reiningen (Sp.): Beim ersten Teil der Rede des Grafen Westarp sind selbst seine Freunde eingeschlagen. (Vizepräsident Dove: Das Maß der Aufmerksamkeit der Mitglieder dieses Hauses unterliegt, soweit nicht störende Geräusche entstehen, nicht der Beurteilung der einzelnen Abgeordneten. — Weiterkeit.) Der zweite Teil war eine propagierende Wahlvorlesung von unangenehmer Plumpheit. (Vizepräsident Dove rügt den Ausdruck.) Graf Westarp war der Richtige, die Volkspartei anzugreifen. Er ist nur mit ihrer Hilfe gewählt worden und wird wohl auf ihre Stimmen nicht mehr zählen können. Die Konservativen haben den Sozialdemokraten 20 Wahlkreise ausgeliefert. Sie selbst verdanken ihre Kreise in Hannover den Welsen und anderswo dem Zentrum. Wir haben alle nationalen Forderungen bewilligt, wir gehen unsern geraden Weg. (Lachen rechts.) Warum haben Sie sich nicht über Herrn Wetterlachs entrüstet, der den französischen Chauvinismus aufstachelte? Alle Parteien sollten das Verhalten dieses Reichstagsabgeordneten verurteilen. (Zustimmung.) Die Konservativen aber wagen das nicht wegen ihrer Freundschaft mit dem Zentrum. (Lärm rechts.) Die Rechte ist der Schleppenträger des Zentrums. Im Namen des süddeutschen Liberalismus erkläre ich, daß die preussische Wahlreform keine preussische, sondern eine große deutsche Frage ist. Der jetzige Prinzregent von Bayern hat sich ebenfalls für das allgemeine Wahlrecht ausgesprochen. Die Vorschläge des Grafen Westarp laufen auf eine Suchthaushaltung hinaus. Der Ausbau des Vereins- und Koalitionsrechtes wäre die beste Jubiläumsgabe zur Jahrhundertfeier. (Beifall links.)

Abg. v. Morawski (Vole) bespricht die Enteignungsfrage, die auch für die Konservativen von Bedeutung sei, da schließlich alle Großgrundbesitzer enteignet werden könnten.

Abg. Dr. Cuarc (Soz.): Die Worte des Grafen Westarp waren in die Berliner Schloßfenster hineingesprochen. Sie sollen der Suchthaushaltung als Vorwand dienen. In seiner mehr als einstündigen Rede wandte sich der Abgeordnete dann zu den Verhältnissen in der chemischen Industrie und bespricht ebenso ausführlich den neuen Entwurf eines Reichstheatergesetzes, worauf sich das Haus vertagte.

## Preussischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

(111. Sitzung.)

Rs. Berlin, 14. Jan.

Die erste Lesung des Etats wird fortgesetzt unter Anwesenheit der Minister Bielefeld, Lenze, v. Breitenbach. Als erster Redner nimmt das Wort Abg. Liebknecht (Soz.), der in einer längeren Rede scharf gegen die Regierung polemisiert wegen der Verheißung der Steuererleichterung und der Nichterfüllung der Wahlrechtsforderungen. Außerdem wendet er sich gegen die Politik der Nationalliberalen, des Zentrums und der Konservativen.

Der konservative Abg. v. Arnim-Bäseborn billigt die Erklärungen des Kultusministers zur Jesuitenfrage und fordert zu energischen Schritten gegen die Sozialdemokratie auf. Es müßten wieder die Zustände herbeigeführt werden, die unter dem Sozialistengesetz bestanden hätten. Justizminister Dr. Bielefeld stellt im Gegenlatz zu einer gegenständlichen Be-

hauptung fest, die Zahl der kleinen Amtsgerichte sei nicht verringert worden. Finanzminister Dr. Lenze betont nochmals die Notwendigkeit der jetzigen Finanzpolitik.

Der Zentrumredner Abg. Dr. Vorkamp kommt auf die Jesuitenfrage zurück und verteidigt das durch den Abg. Friedberg (natl.) angegriffene bayerische Ministerium Hertling. Kultusminister v. Trott zu Solz verweist wiederholt darauf, daß die Erörterung des Jesuitengesetzes vor den Reichstag und Bundesrat gehöre.

Die Abg. Graf Kollitz (L.) und Dr. Lohmann (natl.) wenden sich gegen die Ausführungen des Abg. Vorkamp (L.). Der letztere Redner bedauert die Zurücksetzung des Bismarck-Blocks, wodurch an Zentrum und Sozialdemokratie die führende Rolle gefallen wäre.

Abg. Dr. Bachnide (fortsch. Sp.) bezeichnet die Wahlreform als die wichtigste aller Fragen. Der kommende Wahlkampf werde an die vor 100 Jahren in Preußen lebendig gewordenen Steinischen und Hardenbergischen Ideen anknüpfen.

Nach einer kurzen Erläuterung des Ministers des Innern v. Dallwitz zu der Wahlfrage wird der Etat der Kommission überwiesen, und das Haus vertagt sich.

## Tanz und Mummenschanz.

Von G. Kristin-Löhner.

Eine kurze Zeit der Maskenfeste ist uns in diesem Jahr beschied. Wenige Wochen der Lustbarkeit, und alles fällt in Sad und Mitleid, außer in einigen norddeutschen Großstädten, wo man sich nicht an den Faschingsabend als Abschluß aller Maskenfeste hält. Doch das fällt nicht ins Gewicht, für den größten Teil Deutschlands bildet in diesem Jahr schon der 4. Februar das Ende der Karnevalszeit.

In Süddeutschland und am Rhein wird alles in den bunten Karnevalstrüben hineingerissen, in dem nächtlichen Berlin beispielsweise muß erst durch eine bestimmte Barockstimmung gemacht werden, sollen sich neben der maskenlustigen Damenwelt einige Vertreter des stärkeren Geschlechts finden, ihre schwarze Salomonenwürde und damit wenigstens scheinbar ihre Streifheit abzulegen.

Von allen Ereignissen des Jahres wird der Balkankrieg die meisten Rotive zur Maskierung bieten, und eine Nacht in blauen buntem Reich ist auch auf uns ihren Reiz aus. Die phantastischen Gewänder der Damsdamen sind nicht schwer zusammenzufinden. Weiße, an den Knöcheln eng eingereihte Bumphosen aus Atlas, darüber ein bestickter Überwurf aus Seide oder Balkangaze mit langen flügelarmen Ketten aus farbigen Perlen und ein Schleier, der das Haupt großartig verhält, gehören zu den leicht beschaffbaren Attributen. Auch ein moderner Domino im orientalischen Geschmack ist aktuell. Er ist im Schnitt eines engen Mantels mit langen schalartigen Überarmen gearbeitet, Atlas in bestickter leuchtender Farbe, reich verziert durch große orientalische Stickerei in Seide und Metallfäden bildet das Material. Auch die malerischen Volkstrachten der Balkanländer geben willkommene Vorbilder zu Kostümen. Einfachheit ist hier Bedingung, bunte Anstriche dienen zur Orientierung. Soll ein Maskenball ein einheitliches Bild geben, so werden es sich die Festorganisatoren nicht nehmen lassen, selbst geeignete Vorschläge und Bezugsquellen zur Kostümirung zu unterbreiten, insbesondere wo es sich um historische Feste handelt.

Die Hundertjahrfeier der großen Völkerrschlacht bei Leipzig wird uns vielleicht in die Tracht von 1813 zurückverleihen, in das beliebte „Empire“, das trotz der schlichten Linien einfache und auch luxuriöse Ausgestaltung ermöglicht. Sehr interessant wäre auch einmal ein Maskenzug unter dem Titel „Wie unsere Vorfahren ausliefen“, ein Bild in zwölf Paaren, welche die hauptsächlichsten Zeitschnitte der Kleidung darstellen. Dem Germanenpaar folgt ein in langobardischer Tracht, die fränkisch-lorolingerische, dann die Rimmelängerzeit bieten eine Fülle schöner Vorbilder. Im 14. Jahrhundert zeigt sich die Vorliebe für kostbare Stoffe, die sich bis zum Ende des 16. Jahrhunderts noch steigerte. Profat, schwerer Atlas, Samt, Velourverdrängung in reicher Zusammenstellung sah man sowohl an Frauen- wie an Männerkleidern. Aber nur die Edlen durften sich der kostbaren Stoffe bedienen, für das Volk galten einfachere Vorrichtungen, nach denen sich aber nicht minder malerische Gruppen noch bilden lassen. Die Tracht der spanischen

Krauser und der breiten, absteigenden Krage gehört der nächsten Epoche an. Die mannigfaltigsten Wandlungen zeigt das 18. Jahrhundert: breite, faltenreiche Röcke, die aufsteigen an den Armen, Reifen, Stangen und Schnürleibern, wie man sie jetzt kaum fortstreifen könnte. Der deutschen Mittelbildung folgt dann die der französischen Mode, das zierliche Rokoko, dann Empire, und den Schluß macht ein lautes Wiedererwachen. Das gäbe einen Maskenzug, wie er sich nicht malerischer denken ließe, und es dürfte auch nicht schwer sein, sich dazu aus Geschichtsbüchern und Kostümbilderbogen passende Vorbilder herauszufinden.

Mehr Kopfzerbrechen als die vorgeschriebene Tracht bei Maskenfesten machen aber die Phantasiekostüme. Da soll immer wieder etwas Neues, Apartes ausgedacht werden. Anregung bietet hierzu die moderne Reklame, die wirklich unendlich erfindert ist: die Schokoladen-, Suppen-, Backpulver- und andern Fabriken geben außerdem gratis die zum Anzug gehörenden Zutaten ab. Recht apart wäre auch die „Perlenmode“ darzustellen sein, etwa in folgender Weise: ein enges Atlaskleid in irgendeinem bronzefarbenen Ton wird um den Ausschnitt mit Perlen-Ranken und Girlanden verschiedener Größe, Farbe und Art benetzt. Aus die Arme umspannen Perlenketten und ein breiter Gürtel sowie Kioetten mit Perlenketten, verbunden, verzierten der Rock; Glas-, Holz- und Leguminperlen geben reiche Abwechslung, und das Material kann später noch anderweitig verwendet werden. Moderne Mäuler in der Tapferie, z. B. die Modeblume „Aster“, die in so mannigfaltiger Weise Rissen und Decken schmückt, würde auf einem Kleid aus verschiedenen Tapferkeitsstoffen, in buntem Einmaterial ausgeführt, gewiß originell ausfallen. Die „Flamme“ als Maskenkostüm ist zwar nicht gerade neu, aber aus willkürlich ausgezackten, züngelnden Flammen gleichenden Teilen in gelbem oder rotem Atlas oder besser vielleicht noch aus Krepppapier hergestellt, dürfte dieser Anzug immerhin Anklang finden. Eine hübsche Idee, den „Regen“ darzustellen, zeigt sich in folgendem Anzug: das enge Kleid aus grauem Vellé schmückt breite Franzen grauer und grüner Perlen, die schräg Taille und Rock umgeben und auch als kurze Schleppe wie Wasserfälle nachschleifen. Aus vom kleinen Regenkleid, der als Kopfbedeckung dienenden Perlenketten in ungleichlangen Schläufen bereitet. Über irgendeine Idee muß dem Kostüm immer zugrunde liegen, denn nichts ist häßlicher, als ein sogenannter Maskenanzug aus Atlasfäden und Goldborten, von dem keine weiß, was er vorstellen soll.

## Lokales und Provinzielles.

Werkblatt für den 16. Januar.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                 |               |                  |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|---------------|------------------|
| Sonnenaufgang                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 8 <sup>40</sup> | Monduntergang | 1 <sup>14</sup>  |
| Sonnenuntergang                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 4 <sup>11</sup> | Mondaufgang   | 10 <sup>40</sup> |
| 1599 Englischer Dichter Edmund Spenser in London gest. — 1765 Feldherr der Befreiungskriege Wlth. Freiherr v. Bülow, Graf v. Drenowitz geb. — 1794 Englischer Geschichtsschreiber Edward Gibbon in London gest. — 1844 Sozialist Paul Singer in Berlin geb. — 1858 Afrikanischer Eugen Jüngling in Düsseldorf geb. — 1891 Französischer Komponist Leo Delibes in Paris gest. — 1901 Maler Arnold Böcklin in Fiesole bei Florenz gest. — Französischer Theaterdichter Jules Verne in Paris gest. |                 |               |                  |

Erstföte Säuglinge. Der Winter hat sich mit Eis und Schnee eingeföhrt. Draußen ist es empfindlich kalt, die Quackfüßchen sinken immer tiefer in sich zusammen. Mutter aber will sparen. Die Kohlen sind teuer. Sie werden auch früh genug zu Ende gehen. Und dann: der Sommer ist eine liebe Gewohnheit. Man mag sich gar schwer von ihm trennen. Aber es nützt nichts. Mutter steckt ihre Kleinen in die dicken Äpfel, hält sie fester und fester ein, daß sie nicht frieren, und — nach einigen Stunden ist das Kleinkind kalt und ohne das Verlangen nach neuer Wärme. In diesen Tagen, die dem spärlichen Hausfrauenfuss so reichlich die Gelegenheit zur Betätigung geben, kam von vielen Orten die Kunde solch schweren Unglücks. In einer Woche sind in Preußen vier Säuglinge erstickt unter der Last der schweren Äpfel. Auch ein Säugling braucht Luft zum Atmen. Die Mütter vergessen es gar zu leicht. Und ein schweres Äpfel nicht gefüllt mit Daunen, das auf einem Säuglingsgesichtchen liegt, verpörrt der Luft den Zutritt. Die Kleinen liegen machtlos da. Ihre sterblichen Hände tasten nach dem

Sehtam legte er das leichte Gewebe aus japanischer Seide ihr um Haupt und Schultern.

Und wie um das geliebte Antlitz in seiner ganzen Goldseligkeit ihm aus der farbenprächtigen Umhüllung entgegensteht, packt ihn unbewegliche Sehnsucht, fest, fest die Arme um das süße Weib zu schlingen.

Vergessen ist, was sie trennt — über alles hinweg, wie Wellen eines freigeordneten Stromes, grenzenlose, unennbare Liebe.

Neben aller Glut hatten Lothars Geföhle für Etella bisher so viel Schöneres, Bares. Der peinigende Zweifel, ob sie je frei werde, machte sie ihm selbst in Gedanken so heilig, wie das Unglück macht. Sie war ihm für sein Wünschen noch so unerreichbar; nie würde er gewagt haben, ihr durch Worte der Gebärde seine Empfindungen zu zeigen, bis einst die Zeit kam, wo sie mit Recht und Ehren sich gehören konnten.

Heute aber in der traumhaften Stille des Abends, auf diesem Grund und Boden, dieser Stille, dessen Herrin die geliebte Frau werden sollte, übermannte ihn Schmerz und Verlangen.

Etella schloß alles Blut zum Herzen, eiskalt umflammerten ihre Finger die Holzstäbe des Gitters.

Da war es, das Glück! Ein Himmel geistert, süß und groß — und heilig wie ein solches. Und durch das rasende Klöpfen ihres Herzens, durch all die Stimmen, die von betörenden Wünschen, von belegendem Geben und Nehmen sprachen, hörte sie es warnend, mahnend: Entweiche es nicht!

Sie hob die Augen zu ihm empor — er verstand sie. Stumm trat er von ihr zurück. Nur ganz leise flüßte er ihre Hand.

Gerade diese Partzeit war es, die sie mit ganzer Seele, mit allen Sinnen zu ihm hingog.

Sie hatte in ihrer siebenjährigen Ehe nichts kennen gelernt, als die Schrockheit und Brutalität einer unedlen Natur. Nun empfand sie schon in der Vorahnung als ein Glück obnegeleiten, wie hoch eine Liebe wie die Lothars Mann und Weib über sich selbst hinauszuheben vermag.

Schweigend gingen sie den Weg hinauf zur Gesellschaft zurück.

Nach kurzer Zeit war das Niederlober Herrenhaus wieder von seinen Gästen verlassen.

Manuell räumte Silber und Kristall zusammen, Kopf schüttelnd, denn es war noch nie vorgekommen, daß sich die gnädige Frau um diese Zeit in ihr Schlafzimmer zurückzog und sogar die Tür abschloß.

Fortsetzung folgt.

## Ihre letzte Sühne

Roman aus dem Leben von Erika Riedberg.

10)

(Nachdruck verboten.)

Charlotte aber schüttelte mit Anstrengung aller Seelenkräfte den tödlichen Damm von sich. Mit einer Stimme, die nur Überlebenden fremd klingen mochte, hob sie die Tafel auf. Ganz höfliche Anteilnahme, in immer sich gleichbleibender Ruhe und Haltung sah sie dann unter ihren Gästen. Die Hände lagen bewegungslos, weiß wie Marmor, im Schoß. Nur dem Justizrat schien es, als habe sie die schlanken Finger so fest verchlungen, daß daher die Knöchel selbst weiß hervortraten. Die kleine Wokschale vor ihr blieb unberührt.

Nach einer Weile schlenderte man, Zigarren und Zigaretten anzündend — die beiden jungen Frauen rauchten in lebenswürdiger Selbstverständlichkeit mit — über die Terasse in den Garten.

An Leonores Seite ging behaglich plaudernd der lustige Voltin. Die hübsche, verständige Frau mit dem frohen Bild war just nach seinem Gesicht, viel mehr als die schwarzhaarige Etella, die ihm in ihrer dunklen, schweigenden Schönheit beinahe unheimlich erschien: sie ging neben Lothar dicht vor ihnen den breiten Mittelweg hinunter. Jetzt lenkte sie in einen Baumgang ein.

„Das sind zwei außerwählt schöne Menschen“, sprach Voltin hinter ihnen her. „Aber sie sehen alle beide nicht aus, als ob sie viel Talent zum Glückseligsein hätten.“

„Auch Leutnant Hartmann nicht? der doch wohl!“ sagte Leonore überbracht.

„Nein, auch der nicht“, entgegnete der sonst so fröhliche Herr ungewöhnlich ernst. „Ich weiß nicht, woran er mich stets erinnert — wenn das Leutnantbärtchen nicht wäre — an ein Gemälde, den Tasso darstellend, oder irgend so ein romantisches, klassisches Menschenbild, der Byron als frühverstorbenen Götterliebhaber kann's auch gewesen sein. Ich bringe es nicht mehr zusammen nach den langen Jahren. Na, jedenfalls hatte die Idealfigur, die ich meine, dieselbe Melancholie um Stirn und Augen, wie unser Freund Hartmann. Aberhaupt auf dem Gange hier — finden Sie das nicht auch, gnädige Frau — liegt so was Dämonisches, Schwermütiges, eine sonderbare Luft. Ich verehere Frau Hartmann ganz außerordentlich, ich habe manches von ihr gelernt, wie ein Schulbub vom Schulmeister — geniere mich durchaus nicht, das einzugehen — aber flug werde ich nicht aus ihr, und nahe kommt man ihr nicht, um keinen Schritt näher, als vor zwanzig Jahren. Wie gesagt — eine sonderbare Luft in Niederlober.“

Leonore hörte ihm schweigend zu. Verloren folgte

ihr Bild den Rauchwölkchen von Voltins Zigarre. Was er da sagte, hatte sie selbst fast ebenso empfunden. Aber diese Schilderung von Lothar! Wie ein Schmerz klang das in ihrer Seele nach. Immer erlitten ihr dieser Ernst neben aller heiteren Jugendfrische als Lothars liebenswerteste Eigenschaft, wohl auch deshalb, weil er half, den Altersunterschied zwischen ihm und ihr zu verwischen. Jetzt aber unter den Worten des redseligen, alten Herrn an ihrer Seite, in der Nähe dieser selbst so imponierenden, alle Formen mit feinstem Taft beherrschenden Frau, die noch so viel zu denken gab, so manche Frage ungelöst ließ, überkam sie plötzlich tiefe Niedergeschlagenheit — Vorahnung hätte man das mutlose Gefühl nennen können, aber dagegen wehrte sich ihr gesunder Sinn.

Ich sehe wahrhaftig Geipenster! Und am hellen Tagel dachte sie verwundert über sich selbst. Das Freudenkreuz ist's, was hier so bedrückt. Das fühlt auch der gute Voltin und framt nun so romantischen Unsinn aus. Energisch wies sie die Trübseligkeit und Gräbellei von sich. Um auch ihren Begleiter auf andere Gedanken zu bringen, begann sie ein verhängnisvolles Gespräch über Landwirtschaft und Viehzucht, und darüber vergaß denn Voltin, sich näher über Lothar und dessen verhängnisvolle Ähnlichkeit mit schwermütigen, einem frühen Tode verfallenen Götterlieblingen auszulassen.

Charlottens Garten zeigte dieselbe musterhafte Bewirtschaftung wie ihre Ader. Sie ging sparsam um mit jedem Fußbreit Land, welches der Nutzbarkeit diente. Das kleinste Gächchen des Gemüsegartens wurde gewinnbringend bestellt; in dem Teil des Parks aber, der dem Luxus diente, nahm man dieselbe vornehme Raumverwendung wahr, wie in Charlottens Wohnräumen.

Die Sonne war längst untergegangen. Langsam verbläut stand noch ein rosiges Violett über dem Tannenwald, der wie eine dunkle Mauer jenseits der hinter dem Garten sich erstreckenden Weide auftrug.

Vom Dorf herauf tönte feierlich Abendklängen. Auf der Chaussee raselte der Postwagen vorüber — ein Echo gab die Klänge des Posthorns Ton um Ton träumerisch zurück.

Die Luft wahr kühl, aber völlig windstill.

Lothar und Etella standen vor der Umsiedigung, die den Park gegen die Weide abschloß.

Ein Vorföhrchen führte ins Freie, und unwillkürlich hatte Etellas Hand die Klinke niedergedrückt, um hinauszutreten, bis sie, errödet, ihres Beginns sich bewußt geworden. Dastig trat sie auf den Weg zurück.

Lothar sah, wie sie in der leichten Gesellschaftstoilette aufkommenschaute. Aber seinem Arm hina ihr Schol,

reiche Südamerikanerin geheiratet und sei daher nicht auf das Glücksspiel zum Verdienen angewiesen. Dazu wird vom deutschen Konsulat in Argentinien folgendes festgestellt: In Argentinien ist es nicht Brauch, der sich verheiratenden Tochter außer der Aussteuer noch eine Mitgift mitzugeben; dies ist auch von Seiten der Schwiegereltern Stallmanns befolgt worden, so daß der Spielerkönig von dem Reichtum seines Schwiegervaters, abgesehen von gelegentlichen Geschenken, keinerlei Nutzen gehabt hat. Im übrigen ist die Ehe bereits getrennt worden.

• **Weinstrieg in Spanien.** In der spanischen Provinz Galizien zerstörte eine Anzahl Winger 130 volle Weinschläuche, die aus Kastilien eingetroffen waren. Die Winger behaupteten, es sei eine Lebensfrage für sie, daß die Lokalweine nicht verschnitten, sondern rein in den Handel gebracht würden. Ferner drangen aufrührerische Winger in Ribadavia, Beas, Boras, Carballino und anderen Ortschaften in die Kellereien der Weinpantfcher, goßen Tausende von Hektolitern Wein auf die Straßen und steckten die Fässer und Schläuche in Brand. Gendarmen und Militär wurden in das Aufstandsgebiet beordert.

• **Die Todessturz zweier englischer Flieger.** Die beiden englischen Aviatiker Macdonald und Angles stürzten zwischen Dartford und Greenhithe in der Grafschaft Kent mit ihrem Aeroplan in die Themse und extranken. Die Maschine glitt plötzlich herab; sobald sie das Wasser berührte, erfolgte eine Explosion. Einer der Insassen wurde sofort getödtet, der andere klagte sich an die Trümmer, die jedoch nach wenigen Minuten untergingen. Er versuchte darauf, auch über zu schwimmen, versank aber bald.

© 200 englische Soldaten bei Nachtmanövern verunglückt. Zwei englische Regimenter, die in Indien Nachtmanöverübungen machten, marschierten in einem Hohlweg in der Nähe von Booma, als sie plötzlich von einer Schwadron des 26. Kavallerie-Regiments angegriffen wurden. Dieser Angriff kam so unerwartet, daß ein großer Teil der Mannschaften überritten wurde. 80 Mann erlitten schwere Verwundungen und mußten ins Krankenhaus gebracht werden, 108 Mann kamen mit leichteren Verletzungen davon. Auch Offiziere sollen schwer verletzt sein.

### Bunte Tages-Chronik.

Niel, 14. Jan. An Bord des Linienfahrers „Kaiser“ erschoss sich Kantinenunteroffizier Jahn. Vord darauf erhängte sich Matrose Slatowski. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt.

Veitstiz, 14. Jan. In Grimma hat sich der 62 Jahre alte Ernst Jäger mit seiner 34 Jahre alten Richtin, die 17 Jahre bei ihm im Hause tätig war, in einer Werkstatt erhängt.

Gelsenkirchen, 14. Jan. In Evinghausen sind auf dem Eise eines Teiches der 16jährige Sohn eines Händlers und die 13jährige Tochter eines Bergmanns eingebrochen und trotz sofort herbeigezogener Hilfe ertrunken.

Wien, 14. Jan. In Heidenau wurden der Briefträger Starke, seine Frau und seine Schwiegermutter tot, anscheinend vergiftet, am Kaffeetisch aufgefunden. Selbstmord ist nach Auffassung der Verwandten ausgeschlossen. Untersuchung ist eingeleitet.

Mannheim, 14. Jan. Ein Lastautomobil der Firma Benz riß eine Telegraphenstange um, die einen Knaben erschlug. Beide Chauffeure wurden schwer verletzt.

Kopenhagen, 14. Jan. Der dänische Frachtdampfer „G. Koch“ ist bei Girdleness untergegangen. Sieben Mann der Besatzung ertranken.

Rom, 14. Jan. Der Vatikan verbietet kinematographische Vorstellungen in den Kirchen.

Balermo, 14. Jan. Zwei bewaffnete Individuen kamen auf ein bei Raro gelegenes Gehöft und bettelten um Brod. Als der Besitzer ihnen das holen wollte, erschossen sie ihn, seinen Sohn und einen Wächter, der sie verfolgen wollte.

Washington, 14. Jan. 3. D. Rodesser jun. hat ein Geschenk von 40 Millionen Mark in Aussicht gestellt, die dazu benutzt werden sollen, um die Opfer des sogenannten Handels mit weißen Sklaven auf den Pfad der Tugend zurückzuführen.

Hug dem Gerichtsaal.

§ Schwere Strafe für Steuerhinterziehung. Die Strafkammer in Bonn verurteilte wegen Steuerhinterziehung in den letzten fünf Jahren den 58jährigen Gutbesitzer und Gemeindevorsteher Theodor Kessel in Odendorf, Kreis Rheinbach, zu 29 320 Mark Geldstrafe, dem sechsfachen Betrage der hinterzogenen Steuer.

## Vermischtes.

Neue Banknoten mit einem Druckfehler sind von der österreichisch-ungarischen Bank verausgabt worden. Es handelt sich um die neue 100-Kronen-Note, die in einigen Serien an Stelle der Unterschrift „Generalrat Schlumberger“ — „Generalrat Schlumberger“ trägt. Nach diesen fehlerhaften Scheinen hat eine förmliche Jagd eingesetzt. Von den Sammlern fehlerhafter Geldscheine usw. werden für die fehlerhaften Banknote in österreichischen Zeitungen 300 Kronen und mehr geboten.

**Weiblicher Konkursverwalter.** Immer neue Gebiete sucht sich die Frau zur Betätigung und in immer neue Berufe rückt sie als Konkursrentin des Mannes ein. Aus Landshut in Bayern wird gemeldet: Die Witwe des verstorbenen hiesigen Konkursverwalters und Bücherrevisors Ribb, die in den Geschäften ihres Mannes genau Bescheid weiß, wurde in einer Banferrottjache zum Konkursverwalter ernannt.

□ **Subtilitäten.** Hat sich die Menschheit oder haben sich unsere Lebensverhältnisse und -bedingungen in unserer Zeit so sehr von Grund aus geändert, daß wir beginnen, nicht nur die Gedenktage der Großen unseres Volkes und tiefergreifender geschichtlicher Ereignisse zu begehen? An Hausmädchen, die in Treue einer Familie 40 Jahre gedient haben, verleiht unsere Kaiserin das goldene Verdienstkreuz. Und alle Zeitungen geben die Erbringung auch den Fernen bekannt. Wir dürfen und nur freuen, daß diese Fälle von Anhänglichkeit und Treue noch nicht zu den Weltwundern gehören, und können gern in der Festschau der Jubiläre eintreten. Und doch: wie alte Art lieb und teuer ist und wer die Beziehungen der Menschen früherer Tage unter einem höheren Gesichtspunkt sieht, wird eine leichte Wehmuth nicht ganz abwehren können. Die Beispiele einer den

größten Teil des Lebens während Dienststreuung sind heute eben so selten geworden, daß der einzelne Fall bewundernd und gefeiert wird. Es war einst anders. Und man braucht nicht nach dem billigen Stuben zu laufen, ein Vordreher der alten Zeit so fein, um daran zu erkennen, daß früher diese Dienstunfähigen eigentlich die Regel, etwas Selbstverständliches waren. Die Reue hat allem Abbaniaaleitsverhältnis ein

das Gift der Verbitterung gebracht. Die Stunden des Tages werden auf die Sekunde gezählt, und das Fluchwort der Ausbeutung liegt wie ein Abgrund zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Gewiß, die Beziehungen sind reinlicher geworden; friedlich-schlichtlich; konfliktlos geregelt. Aber sie haben jenen Gemütszustand des Füreinander-Arbeitens verloren. Das persönliche Moment ging verloren und jedes treue Zusammengehörigkeitsgefühl, das um Herr und Knecht fest die Bande familiärer Vertraulichkeit schlang. Die Dienstmädchen waren mit der Familie verwachsen; sie halfen das Leid tragen und hatten ihren Anteil an der Freude. Sie begaben die Kinder nicht wie Beauftragte, sondern mit treuer Sorgfalt und Liebe der Dazugehörigen. Und es war ihr Stolz, wenn die Kinder zu Schönheit, Kraft und Tugend heranwuchsen. Es ist alles anders geworden. Vielleicht auch besser im Sinne der Volkswirtschaft. Ob aber für den Frieden, das stille Glück und die Zufriedenheit, für alle nicht ausmachbaren Werte der Seele — darf man daran nicht zweifeln?

#### Handels-Zeitung.

Berlin, 14. Jan. Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Korn), R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Hafer. Die Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter marktfähiger Ware. Deute wurden notiert: Königsberg i. Pr. R 171-171.50, H 152-153, Danzig W 188-207.50, R 168-170, Bg 165-195, H 151-173, Stettin W 179-195, R 157-168, Bg 178-191, H 160-167, Vofen W 193-195, R 164-167, Bg 165-178, H 162-165, Breslau W 192-193, R 164, Bg 180, H 162, Berlin W 197-200, R 172-173, H 172-200, Magdeburg W 188-196, R 165-168, Bg 180-204, H 175 bis 185, Weipatz W 189-195, R 167-172, Bg 182-210, H 175 bis 190, Hamburg W 196-207, R 172-176, H 165-190, Hannover W 188, R 176, H 175, Mannheim W 212.50-215, R 182.50-185, H 160-190.

Berlin, 14. Jan. (Produktenbörse.) Weizenmehl Nr. 00 24.25-28, Rubia. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 21.50-23.0, Vbn. Mai 22.05-22. Stoll. — Hafer für 100 Kilogramm mit Fass 65.20-65.80, Vbn. Mai 62.40 Gd. Behauptet.

Vorausichtliches Wetter für Donnerstag den 16. Januar 1913. Meist trübe mit Niederschlägen, Übergang zu Tauwetter.

#### 1. Ziehung der 1. Klasse der 2. Preussisch-Holländischen (228. Aufl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 13. und 14. Januar 1913. Hat die Gewinne über 50 000 M. aus den betreffenden Nummern in Nummern beige, ohne Gewähr.

Auf jede gewogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, was nur je einer auf die Rolle gelochter Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

13. Januar 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

|                                              |                                         |                                      |
|----------------------------------------------|-----------------------------------------|--------------------------------------|
| 116 261 527 779 997                          | 1154 612 40 911 [200]                   | 2251 364 683 821                     |
| 3214 33 84 445 [200] 518 12                  | 4130 302 409 32 [100] 44 885 5050 [100] | 261 96 312 608 754 69 800            |
| 6115 723 813 70 7298 716 [100] 806 76        | 8126 [300] 82 240 425 25 718 79 819 679 | 9201 11 20 47 836 [100] 924          |
| 10070 433 595 821                            | 11330 48 63 72 699                      | 12359 513 731 77 13200               |
| 472 602 731                                  | 14207 45 75 402 691 [100] 829           | 15706 513 73 419 568 682             |
| 701 [100] 856 79                             | 16326 466 651 77 936                    | 17102 16 214 253 93 599 803          |
| 837 18189 363 95 405 72 622 [300] 816        | 19231 436 [100]                         |                                      |
| 20234 90 660 97 729 49 836 [100] 76 954      | 21126 301 696 743 67 906                |                                      |
| 22127 381 429 75 92 612 [100] 960            | 23373 426 53 607 24101 80 207 32        |                                      |
| 339 439 740 856 25075 711                    | 24030 242 68 317                        | 27098 123 36 795 28076               |
| 374 604 17 836 61                            | 29079 451 81 827 98 691 859             |                                      |
| 30013 49 73 100 391 434 70 75 [300] 659 822  | 31311 413 628 918 82                    |                                      |
| 32053 174 86 807 484 508 58 84 631 787       | 35110 574 77 634                        | 34437 778                            |
| 84 988                                       | 35017 252 89 404 539 886 933            | 36166 457 572 884                    |
| 37306 782                                    | 37 88192 [100] 510                      | 39019 [100] 92 96 187 259 602        |
| 40053 155 67 331 90 413 74 905               | 41388 409 662 809 42003 268 324 40      |                                      |
| [100] 420 50 678 843 926                     | 43029 215 92 416 59 840 905             | 44009 331 595                        |
| 45010 119 61 87 280 503 29 82 732 83 871 957 | 46004 573 528                           | 47148                                |
| 337 775 999                                  | 48076 170 454 710 819 49 989 44         | 49126 42 213 434 58 576              |
| 622 51 980                                   |                                         |                                      |
| 50281 492 686 887                            | 51226 69 73 343 [100] 57 554 768        | 52002 94 816                         |
| 207 53135 49 [300] 338 466 600 730 154       | 54195 674 748 820 39                    | 55014                                |
| 267 337 68 535 [200] 975                     | 56214 53 672 704 839 934                | 57384 [100] 58542                    |
| 59517 600 [300] 64                           |                                         |                                      |
| 60568 657 71 80 975 96                       | 61025 60 151 899 551                    | 62079 283 63068                      |
| 143 238 878                                  | 64133 435 579 634                       | 65073 [300] 94 120 216 65 382 408 96 |
| 536 49 59 681 90 311 27 [300]                | 66032 56 62 71 91 413 816               | 67076 135                            |
| 611 89 730 921 39 46                         | 67062 82 655 948 59 [100]               | 69060 85 [100] 112 67                |
| 85 309 442 49 56 574 872 89 905 98           |                                         |                                      |
| 70607 724 35 829 63 97 [100] 958 57          | 71114 453 594 652 872                   | 72449                                |
| 552 783                                      | 73493 502 655 72 107 17 85 337 40       | 7415 215 25 624 617 805              |
| 903                                          | 75049 146 91 717 822 67 953             | 76305 187 629 735 44                 |
| 77014 390                                    | 570 853                                 | 79024 90 269 532                     |
| 79098 167 81 237                             |                                         |                                      |
| 80002 14 23 177 700 818 79 901 23 60         | 81692                                   | 82245 632 734 982                    |
| 93 95 83241 [100] 315 439 668 819 942        | 84004 69 575 693 775                    | 85423                                |
| 547 656 706 822                              | 86050 154 238 389 642 65 744 912        | 87607 85 88060                       |
| 123 482 753 925 52                           | 89039 258 483 845 81 900 67             |                                      |
| 90124 193 94 324 420 532 62 519 554 90       | 91019 561 404 49                        | 92286                                |
| 217 511 13 640 834 84 901                    | 93466 571 666 819                       | 94068 293 527 65117 58               |
| 206 365 456 [100] 507 781 862                | 96042 428 47 583 136 735                | 97185 [100]                          |
| 957 724 98 921 40 97                         | 98021 225 92 377 78 850                 | 99023 219 [300] 421 563 928          |

|                                              |                                                  |                                        |
|----------------------------------------------|--------------------------------------------------|----------------------------------------|
| 100088 439 537 743 820                       | 101120 75 470 697                                | 102173 208 359                         |
| 747 9 6                                      | 103 08 87 467 537 629 36 711 814 42 88           | 104 07 127 254                         |
| 585 778 89 994                               | 105176 306 631 [100] 701 6 804 922 [300] 85 105  | 106 07 127 254                         |
| 831 820                                      | 107059 132 392 463 869                           | 108052 107 23 97 259 356 41            |
| 109045 74 358 65 92 584 618 722 75           |                                                  |                                        |
| 110150 531 59 99                             | 111174 209 343 959                               | 112204 871 82 [100] 600                |
| 31 37 64                                     | 113037 160 337 433 640 11 861 92 950 81          | 114107 19 31                           |
| 347 93 429 719 848 88 901 45                 | 115230 744 818 21                                | 116235 417 113                         |
| 226 499 599 721 815                          | 118554                                           | 119005 124 58 95 276 716 847           |
| 120044 545 610 900                           | 121632 79 159 547 775 818 95                     | 122032 320                             |
| 82 [200] 511 14 797 [100]                    | 123138 344 498 580 650                           | 124217 369 71                          |
| 125067 147 58 390 626 825 92 946             | 126000 197 288 312 734 75                        |                                        |
| 127152 557 71 450                            | 128462 73 583 79 911 21                          | 129329 94 456                          |
| 798 924                                      |                                                  |                                        |
| 130531 70 78 799                             | 131450 [100] 848 90                              | 132013 196 757 132                     |
| 150 188 470 614 56 700 879 79                | 134059 157 336 [100] 627 41 83 7                 |                                        |
| 934                                          | 135506 639 737                                   | 136004 9 1 [100] 68 290 379 602 72 822 |
| 137117 581 766                               | 138019 216 43 98 [200] 616 768 960               | 139107 7                               |
| 84 605 863                                   |                                                  |                                        |
| 140014 203 87 405 694 761 854 [100]          | 141340 77 456 564                                | 142                                    |
| 155 290 374 434 41 52 536 690 744            | 79 858 66 83 948 62                              | 143034 60                              |
| 608 768 810 [200] 29                         | 144356 515 677                                   | 145074 [100] 150 228 403 9             |
| 628 806 [100] 81 [200]                       | 146171 291 304 506 745 829                       | 148313 654 63                          |
| 149297 331 433 673 808 92                    |                                                  |                                        |
| 150029 191 208 357 84 488 596 628 780 94 911 | 151256 72 316                                    |                                        |
| 69 686 848 72 907 54                         | 152248 319 651 841                               | 153191 525 629 1544                    |
| 905 451 724                                  | 153308 241 43                                    | 154 95 155090 365 636 12 85            |
| 157180 451                                   | 158244 [100] 569 604 992 99                      | 159117 592 748 51 58 7                 |
| 907 81 [100]                                 |                                                  |                                        |
| 160058 205 73 498 769                        | 161796 [200] 992                                 | 162096 127 44 526                      |
| 85 702 865 59 62 980                         | 163247 468 530 64 95 742 43                      | 164062 303                             |
| 769 808 19 987                               | 165011 43 715 72                                 | 166249 347 60 551 63 853 161           |
| 696                                          | 168182 92 223 74 324 650 870 108 [50000] 49 82   | 169135 57 71                           |
| 71 [100] 483 553 80 781                      |                                                  |                                        |
| 170181 267 72 453 504 612 794                | 171321 437 90 768 890                            | 17212                                  |
| 214 86 808 856                               | 173030 151 63 311 699 676 939                    | 174 38 46 135 70                       |
| 175244 45 383 806 20                         | 176045 92 865 956                                | 177227 629 54 766                      |
| 178178 64 607 26 [100] 757 849               | 179265 706 881 983                               |                                        |
| 180008 37 103 94 240 538 607 41 833 82 [100] | 181027 120 310                                   |                                        |
| 73 495 594 [100] 856 94                      | 182064 288 864                                   | 183940 18402 71 10                     |
| 321 704 65 95 988                            | 185331 622 186230 719 955                        | 187465 578 790 184                     |
| 161 382 408 84                               | 189006 301 456 512 80 626 952                    |                                        |
| 190007 100 549 795                           | 191371 907 54                                    | 192106 410 658 766 10                  |
| 875 991                                      | 194050 67 200 441 504 719                        | 195176 93 258 812 621 27 43            |
| 89 847 962                                   | 196011 347 402 553 990                           | 197168 98 460 763 806 104              |
| 153 62 451 586 776 908 37                    | 199067 429 58 759                                |                                        |
| 200 78 952 347 777                           | 201142 45 [100] 85 809 492 568 72 87 110         |                                        |
| 202024 70 906 615 70 806 67                  | 203314 651 537                                   | 204084 195 493 63                      |
| 831                                          | 205180 82 350 95 405 39 552 799 140 60 906 10 48 | 20638                                  |
| 31 519 614 84 850                            | 207035 49 140 106 540 52 616                     | 208268 74 6                            |
| 209111 210 671 860 972                       |                                                  |                                        |
| 210189 206 475 788 91                        | 859                                              | 211384 509 601 66 793 886 244          |
| 679 784 49 69 877                            | 213064 66 102 6 45 486 655 966                   |                                        |
| 214 384 49 69 877                            | 213064 66 102 6 45 486 655 966                   |                                        |
| 3000. 4 zu 1000. 4 zu 500 312.               |                                                  |                                        |

Die städtische Gasbahn ist eröffnet und kann von heute ab benutzt werden.

Hachenburg, den 15. Januar 1913.

Der Bürgermeister:  
Steinhaus.

#### Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen, die im Jahre 1913 das 20. Lebensjahr vollenden, und die der früheren Jahrgänge, die eine Entscheidung über ihr Militärverhältnis noch nicht erhalten haben, werden hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. J. auf dem Bürgermeisterrate zur Stammtafel anzumelden.

Diejenigen Militärpflichtigen, die dieser Aufforderung garnicht oder nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist Folge leisten, werden bestraft.

Der Lösungsschein ist bei der Anmeldung vorzulegen. Reklamationen, bezw. deren Erneuerung sind in der gleichen Zeit bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Hachenburg, den 10. Januar 1913.

Die Polizeiverwaltung.

Der Bürgermeister: Steinhaus.

#### Für Schreiner!

Alle vorkommenden Drechslerarbeiten werden prompt und billig ausgeführt bei **Heinrich Orthey, Hachenburg** Drechslerei mit Motorbetrieb.

Doppelt gereinigte  
**Bettfedern und Daunen**  
in allen Preislagen und in bekannter Güte  
garantiert federdichte und echtfarbige  
**Barchente und Daunenköper**  
**Stahl- und Kapokmatrassen**  
sowie  
**vollständige Betten**  
ferner  
**Biber-Bettücher**  
baumwollene und wollene Schaldecken  
empfehlen billigst  
**H. Zuckmeier**  
Hachenburg.

#### Läuferstoffe

großer Auswahl zu billigsten Preisen

**Karl Baldus, Hachenburg.**

in Kofos, Lino-  
leum, Jute, echter  
Wolle u. Tappete-  
riestoff empfiehlt in

Hiermit zur gefälligen Kenntnis, daß ich auf vielfältigen Wunsch wieder wie früher in und außer dem Hause

#### frisiere.

Ferner empfehle beste Haarzöpfe.

**Frau Mina Schneider geb. Schrupp**  
Hachenburg, Friedrichsplatz.

#### Drucksachen jeder Art

in bester Ausführung liefert schnell und preiswert  
Buchdruckerei des „Erzähler vom Westerwald“ in Hachenburg.

Mein Mann hat einen schwachen Magen  
Und kann nur bestes Fett vertragen!  
Seit ich **Palmin** hab' eingeführt  
Er keinerlei Beschwerden spürt!  
Und bei den hohen Butterpreisen  
Möcht ich noch auf  
**Palmona** weisen.  
Die steht bei uns so  
köstlich frisch  
Statt Butter nur noch  
auf dem Tisch!



**H. Schlinck & Co. A.G. Hamburg.**  
Alleinige Produzenten von  
**Palmona & Palmin**  
Pflanzen-Butter-Margarine-Pflanzenfett.

#### Mein Haus

Friedrichstr. 33, bis jetzt  
Herrn B. Vatsch bewohnt, ist  
1. Februar c. ganz oder  
zu vermieten oder unter  
gen Bedingungen zu ver-  
kaufen  
**Berthold Seewald**  
Hachenburg.

#### Deutsches Fabrikat



Allein-Verkauf  
für den hiesigen Bezirk  
**Adler-Schreibmaschine**  
(über 85 000 im Gebrauch)  
**Carl Müller Sohn**  
Kroppach-Bhf. Ingelb.  
Telefon Nr. 8  
Amt Altenkirchen.  
Auf Wunsch zur persön-  
lichen Vorführung jeder Zeit  
Katalog und Preisliste  
und franko.

#### Flechten

als u. trockene Schuppen-  
krankh. Ekzema, Hautaussch.  
**offene Füße**  
Bein- und Fußgeschwüre, Wunden,  
bisse, böse Finger, alte Wunden  
sind oft sehr hartnäckig;  
wer bisher vergeblich hat  
geheilt zu werden, mache noch  
Versuch mit der besten  
**Rino-Salbe**  
frei von schädlichen Be-  
standteilen  
Dose Mark 1,15 u. 2,25.  
Dankschreiben gehen an:  
Wach, O. Terpenin 25, Birken-  
Eggen 20, Salic. Bork. je 1.  
Nur echt in Originalpackung  
weiß-grün-rot und mit Firm-  
schreibweise Co., W. einbilde. Die  
Fälschungen weise man zurück.  
Zu haben in den Apotheken.

Visitkarten in reizend  
Mustern  
schnell und billigs  
Druckerei des „Erzähler  
Westerwald“ in Hachenburg.